

Riesner & Co. Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Bernspruchsstelle
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 262.

Freitag, 10. November 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kabanienstraße 50. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Aufgehoben

Ist die auf morgen Vormittag 10 Uhr im Gasthaus „zum Kronprinz“ angezeigte Versteigerung.

Riesa, am 10. November 1893.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Riesa.
Eckr. Eidam.

Bekanntmachung

den Verkauf von Brot und anderen Backwaaren in der Stadt Riesa betreffend.

In Nachgebung der Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern vom 22. Oktober 1892 wird die auf Grund von §§ 73 und 74 der Reichs-Gewerbe-Verordnung erlassene Bekanntmachung des unterzeichneten Stadtraths vom 5. Oktober 1891, den Verkauf von Brot und anderen Backwaaren in der Stadt Riesa betreffend (cf. Elbeblatt und Anzeiger No. 158 vom 8. Oktober 1891) abgedruckt wie folgt:

1. Brot darf nur nach dem Gewicht verkauft werden und es ist als Gewichtseinheit das Kilogramm anzunehmen. Die zum Verkauf gelangenden Brote müssen ein Gewicht von $\frac{1}{2}$ Kilogramm, 1 Kilogramm u. s. w. haben, sodas das Gewicht des Stückes je durch $\frac{1}{2}$ Kilogramm theilbar ist.

2. Das Gewicht eines jeden Brotes ist in halben Kilogrammen auszudrücken, durch eingedrückte Punkte auf demselben anzugeben, sodas z. B. ein $\frac{1}{2}$ Kilo-Brot das Zeichen . ; ein 1 Kilo-Brot das Zeichen . . ; ein $1\frac{1}{2}$ Kilo-Brot das Zeichen . . ; u. s. w. tragen muß.

3. Einen Gewichtsrückgang in Folge Eintrocknens braucht sich der Käufer des Brotes nicht gefallen zu lassen, er kann vielmehr verlangen, daß das Brot das durch die Punkte angezeigte Gewicht hat, auch wenn es schon mehrere Tage alt ist, und daß der Bäcker bezw. Verkäufer beim Anfertigen bezw. Anfertigenlassen des Brotes hierauf Rücksicht nimmt.

4. Minderwichtig hergestellte oder gewordene Brote werden vom Verkaufe nicht völlig ausgeschlossen, wenn sie in einer äußerlich leicht erkennbaren Weise als solche gekennzeichnet sind und ihr Verkauf zu einem dem wirklichen Gewicht entsprechenden Preise erfolgt.

5. Der Verkaufspreis für $\frac{1}{2}$ oder ein ganzes Kilogramm Brot und ebenso Preis und Gewicht der Backwaaren ist durch Aufschlag an einem für jeden Käufer leicht wahrnehmbaren Ort und in deutlicher sichtbarer Schrift zur Kenntniß der Käufer zu bringen.

6. Im Verkaufsraum ist eine vorchriftsmäßige Waage mit den erforderlichen Gewichten aufzustellen und die Benutzung derselben zum Nachwiegen der verkauften Backwaare zu gestatten.

7. Die vorstehenden Vorschriften gelten auch für den Handel mit Brot und Backwaaren im Umherziehen. Es haben daher insbesondere die Brotverkäufer im Umherziehen den Preis für $\frac{1}{2}$ oder ein ganzes Kilogramm Brot auf einer am Wagen oder sonstigem Transportmittel anzuhängenden Tafel kenntlich zu machen, sowie auch eine vorchriftsmäßige Waage (nicht Federwaage) und die erforderlichen geeichten Gewichte mit sich zu führen.

8. Die bisher in Kraft gewesene Bestimmung über Einreichung der Preise der Backwaaren bei der unterzeichneten Behörde bleibt auch fernerhin in Geltung.

9. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, beziehungsweise entsprechender Haftstrafe bestraft.

10. Diese Bekanntmachung tritt mit dem 15. Dezember 1893 in Kraft.
Riesa, den 7. November 1893.

Der Stadtrath.
Röbger.

E.

Tagesgeschichte.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ beginnt eine Artikelreihe, überschrieben: „Handelspolitische Rückblicke“. Sie sollen sich richten gegen Behauptungen von der Schädlichkeit unserer Handelsverträge. Es wird zunächst ein ziffermäßiger Uebersicht über die Einfuhr und Ausfuhr von und nach den Vertragsstaaten gegeben und daraus der Schluß gezogen: Das ziffermäßige Gesamtresultat des internationalen Waarenaustausches Deutschlands darf für 1892, und insbesondere für das erste Halbjahr 1893, gegenüber dem Verkehre der übrigen Vertragsstaaten als ein relativ günstiges bezeichnet werden und bietet keinen Anhalt für die Annahme, daß die Verträge auf den Gütertausch der übrigen Vertragsländer einen günstigeren Einfluß als auf denjenigen Deutschlands ausgeübt hätten. „Der Werth der Gesamtausfuhr ist im Jahre 1892 gegen 1891, ebenso wie in fast allen Staaten Europas, in Deutschland und in den Vertragsstaaten zurückgegangen. Die deutsche Ausfuhr nach den Vertragsstaaten ist aber erheblich weniger gesunken, als nach dem übrigen Ausland. Während nämlich die Gesamtausfuhr im Jahre 1892 um 220 Millionen Mark sich vermindert hat, ist die Ausfuhr nach den genannten Vertragsstaaten nur um 32 Millionen (von 752 auf 720 Millionen) zurückgegangen, d. h. sie ist nach den Prozenten der Gesamtausfuhr von 23,8 auf 24,4 v. H. gestiegen. In den drei ersten Quartalen des Jahres 1893 ist dagegen nicht nur die Ausfuhr nach den genannten Vertragsstaaten, sondern auch die Gesamtausfuhr Deutschlands gegen dieselbe Periode von 1892 und zwar um 185 Millionen Mark, wovon etwa 80 v. H. auf Fabrikate entfallen, gestiegen. Auch in dieser Periode war die Steigerung der Ausfuhr nach den Vertragsstaaten relativ größer, als nach dem Gesamtlande (etwa 700 000 Tl. gegen 900 000 Tl.), während in der ersten Hälfte d. J. die Gesamtausfuhr Belgiens und Italiens zurückgegangen, diejenige der Schweiz um 10 000 000 Fr. und die Ausfuhr Oesterreich-Ungarns um 40 000 000 Gulden gewachsen ist.“ — Schade nur für diese Darlegungen, daß gleichzeitig die Denkschrift, welche dem soeben veröffentlichten Gesegentwurf über die anderweitige Ordnung des Finanzwesens des Reichs beigegeben ist, sagt: „Die Einnahmen des Reichs sind in den letzten Jahren infolge der abgeschlossenen Handelsverträge um erhebliche Beträge verringert worden.“ Da außerdem die Ausgaben für das Heer sich um 56 Mill. vermehrt haben, so sei es notwendig, neue Einnahmen zu beschaffen, um die Mehrausgaben und die Mindereinnahmen zu decken und die Mittel für die Mehraufwendungen an die Einzelstaaten wiederzugewinnen. Diese Uebersetzungen sollen nicht unter einen Betrag von mindestens 40 Millionen herabgehen. Dann fährt die Denkschrift wörtlich fort: „Die zu diesem letzteren Zwecke zu erhebenden Reichseinnahmen bilden im Wesentlichen nur den Ertrag für die Herabsetzung

der Zölle auf Getreide, Vieh und andere Verbrauchsartikel.“

Deutsches Reich. Durch die Blätter gehen gegenwärtig widersprechende Mittheilungen über das Befinden des Fürsten Bismarck. Während die einen versichern, daß der Altreichskanzler seine Kräfte kräftig vollständig überwinden habe und sich wieder ganz seiner früheren außergewöhnlichen Mäßigkeit erfreue, behaupten andere mit derselben Bestimmtheit, daß der Fürst ein hinfalliger, vom Tode gezeichneter Greis sei, der nur noch vegetire. Nach Allem, was von unterrichteter und glaubwürdiger Seite verlautet, liegt die Wahrheit auch in diesem Falle, wie so häufig, ziemlich genau in der Mitte. Die Erkrankung des verstorbenen Sommers ist zwar an sich überstanden, aber sie hat ihre sehr deutlichen Spuren hinterlassen, weshalb Fürst Bismarck der größten Schonung bedarf. Seine Umgebung behütet ihn daher mit besonderer Sorgfalt und läßt keinen der zahlreichen Fremden, die Friedrichsruh in der Absicht besuchen, den ehemaligen Reichskanzler zu sehen und zu sprechen, bis zu ihm vordringen. Das hat kürzlich wieder der Vertreter eines großen Pariser Blattes erfahren, der eigens die weite Reise nach Friedrichsruh gemacht hatte, um den Fürsten über seine Meinung bezüglich der russisch-französischen Verbrüderung auszufragen, und der trotz einer hankeshaften Unersorenheit unrichtiger Sache abziehen mußte. Aber erspart man dem Fürsten Bismarck jede überflüssige Anstrengung und Aufregung, so ist er dennoch im Allgemeinen wieder ganz in dem gewohnten Gleise, fährt fleißig in den Wäldern von Friedrichsruh spazieren, hat hinreichende Schlaf, ist meist in guter Stimmung, kurzum, ist weit entfernt von dem Bilde eines „Greises, der sich nicht mehr zu helfen weiß“, wozu man ihn von gewisser Seite seit dem Wänter Depeschenwechsel so geflüstert zu stempeln sucht.

Die in letzter Zeit verbreitete Nachricht über die angeblich bevorstehende Verlobung des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein entbehrt, wie der „Schles. Ztg.“ von beunruhigter Seite mitgeteilt wird, jeder tatsächlichen Grundlage.

Eine Abordnung der deutschen Photographen und der mit diesen in Verbindung getretenen Vereine an die Minister v. Boetticher und v. Verlepsch hat in der Angelegenheit der Sonntagstruhe einen Erfolg erzielt. Es ist eine vorläufige Einigung dahin zu Stande gekommen, daß die Arbeitszeit im Winter für die Gehilfen von 10 bis 3 Uhr im Zusammenhange und ohne Unterbrechung durch die Kirchengzeit, allerdings nur für photographische Aufnahmen, und im Sommer von 12 bis 5 oder 11 bis 4 Uhr, je nach den Verhältnissen, festgesetzt werde. Der Wunsch nach Ausdehnung der Arbeitszeit auch auf das Copiren an den letzten vier Sonntagen vor Weihnachten wurde zu berücksichtigen in Aussicht gestellt, wenn dafür die ersten Feiertage der hohen Feiertage ganz frei und die zweiten Feiertage den übrigen Sonntagen gleichgestellt würden.

Oesterreich-Ungarn. Die ungarische Krise hat ihre Lösung gefunden. Kaiser Franz Josef hat seinen Widerstand gegen die Einführung der obligatorischen Zivilliste im Reich der St. Stefanstrone aufgegeben. Unter stürmischem Beifall theilte am Donnerstag Dr. Belerke im Abgeordnetenhaus mit, er werde auf Grund königlicher Ermächtigung den Gesegentwurf innerhalb der nächsten zwei Wochen, gleichzeitig mit den Gesegentwürfen über die Abänderung einiger Bestimmungen des auf Wischenen bezüglichen Theiles des Gesetzes vom Jahre 1868 vorlegen. Selbst ein großer Theil der Opposition stimmte in den Beifall des Hauses ein.

Italien. Aus Cassino in der römischen Ebene wird gemeldet, daß infolge starker Regengüsse die Flüsse ausgetreten sind und das Land völlig überschwemmt haben. Es ist großer Schaden verursacht, und auch einige Todesfälle sind vorgekommen. Die Truppen haben das Rettungswerk mit großer Selbstverleugung ausgeführt. Die Eisenbahnbrücke zwischen Cassino und Rocca Condore brach in dem Augenblicke zusammen, als ein Güterzug herüberfuhr. Der Zug stürzte in die Schlucht hinab; man glaubt, daß die beiden Maschinen und zwei Personen getödtet sind. Von Neapel ging ein Hilfszug nach der Unglücksstätte ab.

Spanien. Ein Bericht aus Barcelona meldet: Die verhafteten Anarchisten leugnen die Theilnahme an dem Verbrechen im Teatro Liceo. Der Verdacht lenkt sich neuerdings auf einen Italiener Namens Maurizio Soldani, an dessen Taschentuche man Abdrücke von Fingerringen einer Bombe bemerkte, als wäre sie darin eingewickelt gewesen. Nach den ersten Ergebnissen der Untersuchung scheint es festzustehen, daß der Anschlag eine Rachehat für die Hinrichtung des Anarchisten Pallas ist. Pallas hatte vor seiner Hinrichtung im Gefängnisse erklärt, sein Tod werde blutig gerächt werden. Die öffentliche Meinung in Spanien fordert die Verhängung des Belagerungszustandes über Katalonien und Andalusien, wo der Anarchismus immer mehr anwächst, die Festnahme sämtlicher als Anarchisten bekannten Personen und ihre Stellung vor ein Kriegsgericht. Der Ministerrath beräth auch bereits sofortige Maßregeln gegen die anarchistische Bewegung. — Die Zahl der in Barcelona Verwundeten wird jetzt auf über 50 angegeben.

Amerika. Dem „N. Y. Herald“ wird berichtet, daß das brasilische Rebellenschiff „Aquidaban“ und das Fort Sillergaignon am Dienstag eine heftige Beschießung von Rio de Janeiro begannen. Die Beschießung, welche noch fort dauert, richtete in verschiedenen Stadttheilen beträchtlichen Schaden an. Die Forts Santa Cruz und Voge erwidern die Beschießung. Man glaubt, daß Wello versucht, einen entscheidenden Schlag vor der Ankunft der für Peizoto bestimmten Schiffe aus Neu-York zu führen. Die Föderalisten von Rio Grande do Sul drängen in Santa Catharina ein. Der brasilische Minister des Auswärtigen telegraphirte an den „N. Y. Herald“, daß bei einer Patroverexplosion auf der „Alfa do Governador“, durch welche drei englische Offiziere

getöbter wurden, auch sechzig Aufhändische um'amen. Das Unglück sei der Fahrlässigkeit der Reiteren zuzuschreiben.

Derthliches und Sächsisches.

Miesä, 10. November 1893.

— Eine Verküderung wird, wie wir hören, in nächster Zeit unsere Poppiherstraße erfassen. Die alten, zum Theil verfallenen Gartenzäune an der nördlichen Seite dieser Straße werden von den Besitzern der betreffenden Grundstücke beseitigt und durch schöne neue Zäune ersetzt. Hierbei werden die neuen Einfriedigungen gleichzeitig in die neue Straßenfluchtlinie, d. h. um ein Stück zurück gesetzt werden, sodass auch auf dieser Seite die Anlegung des Fußweges, welche bekanntlich jetzt noch fehlt, erfolgen kann. Ebenso wird der Besitzer der neuen Gärtnerei beim Kirchhof mit der aufzustellenden Einfriedigung seines Grundstückes in die neue Straßenfluchtlinie bereintrücken. Es dürften sich, nachdem die Straße in dieser Weise verbreitert ist, auch bald weitere Paulustische finden, welche daselbst hässliche Häuser errichten.

— Der Winter zieht die Fügel schon stark an und macht recht fühlbar, daß er in seine Rechte eingetreten ist. Heute früh zeigten sich an vielen Stellen die Fenster gefroren und wenn auch tagsüber die Sonne bei klar-blauem Himmel ihre belebenden Strahlen hernieder sandte, so ließ der „frische Zug“ trotzdem nicht verkennen, daß der Winter einen vollen Sieg über den Herbst errungen hat. Hoffentlich tritt der strenge Wintermann in den nächsten Wochen noch nicht allzu hart auf; im Interesse der Elbflößfahrt und der dabei Beschäftigten, sowie der sonstigen Pomitur im Freien wäre dies sehr zu wünschen.

— Bereits am gestrigen vierten Ziehungstage der diesmaligen Königl. sächsischen Landeslotterie wurden nun auch der erste Hauptgewinn von 50.000 Mark und der zweite Hauptgewinn von 300.000 Mark gezogen. Die 500.000 Mark fielen auf Nr. 47.413 in die Kollektion des Herrn Rich. Schömann, in Firma Friedr. Schömann in Pöhlitz, und die 300.000 Mark auf Nr. 96.040 in die Kollektion des Herrn R. Weigel in Schleiz.

— Bei der Königl. Altersrentenkass in Dresden (Vandhausstraße 16) hat seit dem am 1. Juni 1892 erfolgten Inkrafttreten des neuen Gesetzes über dieselbe eine regelmäßige Zunahme der Einlagen infolgedessen stattgefunden, als der Zugang in jedem der letzten vier Monate d. J. den Zugang im gleichen Monat des Vorjahres übertraf. Der Mehrbetrag belief sich im Ganzen auf 218.978 Mark (694.651 Mark in den Monaten Juni bis October des vorigen gegen 913.629 Mark in den gleichen Monaten des laufenden Jahres).

— Die 6. Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden verhandelte gestern gegen den am 22. Juni 1890 zu Reichitz geborenen, zuletzt in Miesä wohnenden Schlosser und Handarbeiter Gottlob Louis Werner wegen schweren Diebstahls. Auf Grund des glaubhaften Zugeständnisses des Angeklagten wurde für erwiesen angesehen, daß er während der Nacht zum 24. September zu Reichitz aus der Fahrkartenausgabe, welche sich in dem Eisenbahngebäude befindet, eine Geldkassette, enthaltend 25 Mk. 10 Pf. bares Geld, einige Fahrkarten und verschiedene Kleinigkeiten, gestohlen hat. Der Dieb ist in den Schalter eingestiegen, hat die an der Wand angeschraubte Kassette losgerissen und mitgenommen. Am Bahndamme nach Miesä hat Werner die Kassette den hohen Damm hinuntergeworfen, der Verschluß derselben ist hierbei gelöst worden und nunmehr hat der Angeklagte den Inhalt, wobei sich auch eine Flasche rother Tinte befand, herausgenommen. Die Flasche war zerbrochen, durch die Flüssigkeit wurde die Kleidung des Diebes verunreinigt und hierdurch erfolgte seine Ermittlung. Werner verwirkte unter Annahme mildernder Umstände 1 Jahr Gefängnis und 3jährigen Ehrenverlust.

— Es giebt zahlreiche Vorböten guten und schlechten Wetters, die besonders das Landvolk zu kennen pflegt. Diese treffen auch gewöhnlich zu, sind aber doch wenig bekannt, weil sie die Wissenschaft nicht anerkennt. So weiß z. B. jeder Landmann: Wenn die Sonne heiter untergeht, geht sie heiter wieder auf, wenn der Mond weiß leuchtet, wenn die Milchstraße Abends recht deutlich zu sehen ist, wenn die Eulen Nachts schreien, die Feldmäuse am Abend lustig herumlaufen, wenn die Wellen Morgens oder Abends von Ost nach West ziehen, die Kerzen ruhig brennen, der Rauch des Schornsteins zum Himmel steigt, die Mücken nach Sonnenuntergang noch lustig tanzen — dann kommt Sonnenschein. Wind verflanden und der rothausgehende Mond und die rothe Sonne, wenn Sonnengewölbe herumstiegen, die Sterne schiefen. Liegt der Frostklais im Wasser, so giebt es einen trocknen, liegt er am Ufer, einen feuchten Sommer. Die Spinne aber ist die trefflichste Wetterprophetin, besser und sicherer als das Barometer und sagt das so viele Tage voraus, was Wetterer nur so viele Stunden voraus sagt. Spinnt sie recht lange Fäden, so darf man auf zehn bis vierzehn Tage schön Wetter rechnen, spinnt sie schwach und wenig, auf veränderliche Witterung, spinnt sie gar nicht, verstreckt sie sich und zeigt uns den Rücken, so kommt sicher Wind und Regen. An alle diese Zeichen glaubt der Landmann weit intensiver, als an die Theorie der kritischen Tage, und wohl mit Recht.

— Nicht husten! Man glaubt gar nicht, welche Zauberkraft diese Worte besitzen, wenn man sich dieselben als Erwachsener streng vornimmt, oder wenn man sie Kindern eindringlich zuruft. Ein sehr tüchtiger amerikanischer Arzt behauptete, daß jeder Husten durch dieses gewiß einfache Mittel sofort im Keime erstikt werde, indem man durch den festen Voratz, nicht zu husten, dem unangenehmen Orange und Gelfigel im Kehlkopf tapfer widerstehe. Natürlich muß man trotz aller Versätze nie und da doch mal tüchtig aus-husten — aber dem beständigen „gedankenlosen, schler gewohnheitsmäßigen“ Hüften, welches unsehlbar einen schlimmen, lange andauernden Husten, wenn nicht gar ernstliche Er-

krankung der Lungen nach sich zieht, — diesem gedankenlosen Hüften wird durch das energische Wort: „Nicht husten!“ ein für alle Mal ein Ende gesetzt. Bei Kindern besonders kann man durch nachdrückliches Wiederholen dieses Nachwortes viel erreichen und sollte sich daher jede Mutter zu Herzen nehmen.

Stauchig. Am 7. d. M., Vormittags in der 9. Stunde, ist auf Hahnfelder Flur im Klüßdette des Hahnbadches der 82 Jahre alte Privotus Wintler von hier als Leiche aufgefunden worden. Der Genannte ist am Montag Nachmittags beim Eintritt der Dunkelheit aus der Wohnung seiner Tochter fort und an seiner Wohnung vorübergegangen, im Dunkel der Nacht vom Wege abgetrennt und am steilen Ufer des Hahnbadches ausgeglitten und ertrunken.

Vommapfisch. Im „Vorwärts“, dem Organ des Herrn Liebhuecht, waren vor einigen Tagen haarsträubende Dinge über eine körperliche Züchtigung zu lesen, die der Bürgermeister der Stadt Lommatzsch, Herr Dr. Zahn, über eine hiesige Armenhausbewohnerin verhängt haben sollte. Das „L. T.“ hat sich an den Genannten mit dem Ersuchen um Mittheilung, was Wahres an der Sache sei, gewendet und darauf folgende Antwort erhalten: Auf Ihre gefällige Anfrage von 4. laufenden Monats beche ich mich Ihnen ergebenst zu erwidern, daß in dem mir von Ihnen übermittelten Artikel des „Vorwärts“ ein an und für sich gänzlich unbedeutender Vorgang in tendenziöser Weise entstellt und übertrieben wiedergegeben ist. Der wahre Sachverhalt ist folgender: Die hier seit April laufenden Jahres im Armenhause untergebrachte sechzigjährige Handarbeiterin verw. Schröder ist eine im wahren Sinne des Wortes unverbesserliche Schnapstrinkerin, welche schon mehrfach im trunkenen Zustande betroffen wurde und, da sie in solchem Falle zum Gehen gewöhnlich nicht mehr fähig ist, zu den elchaltischen Strafkammern Veranlassung gegeben hat und infolge des von ihr in solcher Lage schon oft an den Tag gelegten geradezu bestialischen und jedweder Schamhaftigkeit in Wort und Handlung baaren Benehmens nachgerade der öffentlichen Stillschelt und Ordnung gefährlich geworden ist. Noch ehe sie im Armenhause Aufnahme gefunden, mußte sie bedwegen aus dem Geschäftspunkte der Verabung groben Aufzugs an die vier Mal mit Geld- und bezw. Haftstrafe belegt werden. Nachdem sie dann Armenhausbewohnerin geworden war, erließ der Stadtrath zuwiderst ein Verbot an sämtliche Gast- und Schankwirthe, sowie Kleinhandlender mit Branntwein seines Verwaltungsbereiches gegen das fernere Verabreichen von Spirituosen an die Schröder, während er zugleich an diejenigen Ortsbewohner, welche die Dienstleistungen der Schröder in Anspruch nehmen, ein entsprechendes Ersuchen richtete. Das half eine Zeit lang. Dann aber wurden wieder neue Fälle bekannt, in denen die Schröder sich betrunken hatte. So wurde sie namentlich auch wieder am Abend des 16. October in total betrunkenem Zustande in der Nähe des Armenhauses neben ihrem Hundehüterwerk am Erdboden liegend aufgefunden und von den Armenhaus-aufseher Bachmann'schen Eheleuten nur mit großer Mühe aufgehoben und ihrer Behausung zugeführt. Nachdem dieser Vorgang am folgenden Morgen zur Anzeige gekommen, verordnete der unterzeichnete Bürgermeister, nach vorgängigem Gehör des Polizei-Arzt's Dr. Naumann jun. nunmehr allerdings 10 Stochelie gegen die Schröder, die ihr auch alsbald im ärztlichen Besitze, aber nur mittelst kurzen und ganz dünnen Rohrstöckchens, im Uebrigen auf völlig kieberbedecktem Körper und in maßvoller Weise verabreicht wurden. Es herrichte in dieser Beziehung zwischen dem Polizei-Arzt Dr. Naumann und dem Unterzeichneten das vollste Einverständnis darüber, daß es sich im vorliegenden Falle nicht sowohl um Verurachung von nemenswerthen Körperschmerzen, als vielmehr nur um Bel-bringung eines Schredschusses der allen Verwarnungen und Bestrafungen höhnpredenden Schröder gegenüber handeln und daß der Letzteren durch dieses äuserste Mittel leblichst ptausibel gemacht werden sollte, daß die ihr vorgezeigte Armen-behörde auch zum Aempfersten entschlossen sei, sie zu einer nichternen und der Armenunterstützung, welche sie genieht, vor allen Dingen würdigen Armenhausinsassin zu machen.

— Daß übrigens im vorliegenden Falle von einer wirklichen körperlichen Züchtigung ganz und gar nicht die Rede sein kann, beweist, daß die Schröder gleich nach der Prozedur hinter den Betheiligten hergelaufen und wieder an ihre Pomitur gegangen ist.

Dresden. Der Bau der 4. Elbbrücke ist soweit geblieben, daß in diesen Tagen die Wölbung der an beiden Ufern befindlichen 4 Sandsteinböge beendet werden dürfte. Die Maurerarbeiten erfahren durch den Eintritt des Winters eine Unterbrechung, während die Fertigstellung der 3 großen eisernen Wölbungen wohl seinen ungehörten Fortgang nimmt. Das für die Wölbung aufgestellte Gerüste der letzten links-ufrigen Oeffnung wird nunmehr wohl bald verschwinden und der Verkehr der electrischen Straßenbahn zwischen Schloßplatz und Kockwitz ohne Unterbrechung wieder möglich sein. Leider war dieses Gerüste heute die Ursache eines Unglücksfalles. Der Kutscher eines Postpäcktwagens, welcher unter der Brücke wegfahren wollte, stieß in der Dunkelheit an einen Querbollen, sodas er herunterstürzte und blutüberströmt, anscheinend leblos hinweggetragen werden mußte.

Baueu. Dieser Tage starb in Folge einer Blutvergiftung die bei ihren Großeltern, dem Hausbesitzer Schäge in Großpostwitz aufhöllische, im 18. Lebensjahre stehende Minna Ottilie Keiling. Das junge blühende Mädchen hatte bunte Wäsche gewaschen, sich bei irgend einer Gelegenheit mit einer Nadel in einen Finger gestochen worauf in kurzer Zeit der Finger, später nach und nach die ganze Hand, sowie der Arm stark anschwell. Ärztliche Hilfe wurde leider zu spät zu Rathe gezogen.

Roswein, 8. November. In der am Montag abgehaltenen Sitzung des Gewerbevereins erstattete Bürgermeister Wäber Bericht über den Antrag der Handels- und Gewerbe-

lammer zu Döbeln durch Abzweigung der amtshauptmannschaftlichen Bezirke von Meissen, Döbeln und Rochitz. Der von Leinzig ausgegangene Antrag wurde einstimmig abgelehnt.

Aus dem Erzgebirge, 7. November. In der gestrigen Sitzung des Landeskulturaths im Königsreiche Sachsen wurde die Thatsache erwähnt, daß die mit Flachs bebauten Flächen in Sachsen vom Jahre 1810 bis 1891 von 19.369 auf 1451 ha, also um 17.915 ha oder 92,5 Proz. zurückgegangen ist, daß in neuerer Zeit in Folge der höheren Flachspreise der Flachsbau wieder mehr betrieben werde, daß aber nicht eher wieder an dessen dauernde Hebung gedacht werden könne, bis die Böden auf den aus Rußland eingehenden Flachs erhöht würden. Es wurde aber zu wenig betont, daß die Wasserröthe, die jetzt allgem ein gewöhnlich wird, hier nicht gut möglich ist, weil das Wasser zu rar und zu kalt ist. Ein kurzes billiges Rißverfahren, das hier leicht durchgeführt werden könnte, wäre auch geeignet, den Flachsbau hier wieder auszuwehnen. — In dem böhmischen Schwarzwasserthale wurde bei Seiffen vor einigen Jahren ein altes Bergwerk wieder aufgenommen. In dem Werke, genannt „Glück mit Freuden“, an dem hauptsächlich ein sächsischer Unternehmer theilhaftig ist, wollte man namentlich auf Wismuth und Kobalt bauen. In den letzten beiden Jahren stand jedoch das Bergwerk, doch es soll in nächster Zeit wieder in Betrieb gesetzt werden. Hoffentlich nimmt nunmehr das Unternehmen ungehörten Fortgang.

Falkenstein, 8. November. Ein bedauerlicher Vorgang ereignete sich gestern Vormittag in unserer Stadt. Der 13jährige Sohn des Communarbeiters Schumler fand unter der Ueberbrückung des Bahüberganges der Zwickauer-Falkensteiner Eisenbahn im hinteren Anker eine Tonamipatrone. Vor der in der Nähe befindlichen Restauration „Zum Feldschützen“ legte der Knabe die gefundene Kugel nieder und rochte, nichts ahnend, mit einem Steine darauf. Hierbei explodirte das Geschöß und riß dem Knaben einen Finger der linken Hand fast ganz ab, die anderen Finger aber theilweise, ein Steinplitter drang ihm in das rechte Auge und dadurch wird die Sehkraft des verletzten Auges wahrscheinlich verloren gehen. Im Uebrigen hat der Knabe noch starke Hautverletzungen im Gesicht davongetragen. Der bedauernswürthe Knabe ist in das sächsische Krankenhaus übergeführt worden. Wie das Geschöß an die betreffende Stelle gelangt ist, ist noch unauferklärt.

Glauchau, 8. November. Wie anderwärts, so macht sich auch in unserer Stadt eine Geschäftseckung, namentlich in der Webwarenbranche, bemerkbar. Die andauernde Arbeitslosigkeit vieler Webermeister und die dadurch über manche Weberfamilie hereinbrochene Nothlage veranlaßte die Weberinnung, ihre Meister zu einer Versammlung zusammenzurufen, um sich über die Ursachen des gegenwärtig herrschenden Arbeitsmangels zu besprechen und Mittel und Wege zu schaffen, wie demselben wenigstens einigermaßen abgeholfen und der Nothstand gemildert werden könne. Die von Innungsmitgliedern außerordentlich zahlreich, auf ersollte Einladung auch von unserem Stadtoberhaupt, Bürgermeister Brink, und verschiedenen Kaufleuten und Fabrikanten besuchte Versammlung beschloß nach eingehender Erwägung der gegenwärtigen Geschäftslage, eine Commission zu wählen, welche mit den Fabrikanten über die schwebenden Fragen in Unterhandlung treten soll.

Leipzig. In der letzten Sitzung des Stadtverordneten-Collegiums wurde über die Bedingungen für den Bau und Betrieb electrischer Straßenbahnen in Leipzig verhandelt, und man darf nach dem Inhalt und dem Ergebnis der Beratungen bestimmt hoffen, daß die Erledigung dieser für unsere Stadt so bedeutungsvollen Angelegenheit nunmehr ein rascheres Tempo annehmen wird.

Leipzig, 8. November. Heute beendigte der erste Konventionstag deutscher Gastwirthe seine Verhandlungen, die gestern und heute von Herrn Feidinger-Stuttgart mit Umsicht und Geschick geleitet wurden. Daß die Theilnahme an der Bewegung ziemlich umfangreich ist, erhellt aus dem Umstande, daß die zum Verbandsstake Anwesenden 252 Vereine mit über 19.000 Mitgliedern vertraten; gleichwohl soll der Versuch gemacht werden, alle deutschen Fachvereinigungen der gedachten Art in der Konvention zu gemeinsamem Wirken in allgemeinen, den Stand betreffenden Angelegenheiten zu verbinden. Als Borort der Konvention wählte man Leipzig und als ersten Vorsitzenden Herrn Herrmann Jacius. Die Konvention führt fortan den Namen „Band deutscher Gastwirthe“. Der nächste „Bundestag“ soll in der Zeit vom 15. August bis 15. September in Leipzig abgehalten werden.

Leipzig. Wegen größerer Steuerhinterziehungen, die auf der Branntweimbrennerei des Rittergutes Großböbla bei Tischo im März d. J. entdeckt wurden, hatten sich dieser Tage der Rittergutspächer Grunow, der Brennmeister Kuttler und der Brenngeselle Ritter vor dem hiesigen Landgericht zu verantworten. Wie die Beweisaufnahme ergab, hat Grunow die Brennerei nur selten kontrollirt, und da er von der Brennerei nur wenig versteht, dem langjährigen Brennmeister Kuttler volles Vertrauen geschenkt. Dieser aber hat sich der Steuerhinterziehungen schuldig gemacht, um einen höheren Gewinntheil für sich herauszuschlagen. Das Urtheil des Gerichtshofes lautete gegen den Brennmeister Kuttler auf 10.000 Mk. Geldstrafe, während der Ritterguts-pächer Grunow frei ausging. Wohl aber soll dieser subsidiär herangezogen werden, falls die Strafe von Kuttler nicht erstet wird. Der Brenngeselle Ritter kam mit einer Geldstrafe von 153 Mk. davon. Wegen Beleidigung des betreffenden Obersteuerassistenten, der den Betrag entdeckte und dessen Vorgehen Kuttler und Ritter als Schurigelei und Unsin bezeichnet hatten, wurden die letzterwähnten Angeklagten überdies zu je einer Woche Gefängnis verurtheilt.

Haus- und Landwirtschaftliches.

Zur Vertreibung der Motten erweisen sich Meeresschweine, welche auf dem Fußboden eines Dübnerhauses frei umherlaufen können, als wirksam. Ein männliches Meeresschwein greift Motten ebenso unerbitterlich an, wie ein Jäneumon die Schlange. In solchem Kampfe kommt der starke Nacken und die Schweinsborstendehliche Behaarung dem Meeresschwein sehr zu statten. Die scharfen Krallen des Thierchens werden von demselben ausgiebig benutzt, auch gereicht ihm seine Schwanzlosigkeit zum Vortheil.

Gegen schlecht brennende Lampen. Einen praktischen Wink giebt ein Fachorgan der Metallindustrie. Welche Hausfrau hätte sich nicht schon einmal in Verzweiflung darüber befunden, daß die Lampe nicht brennen wollte. Diefem Uebelstande ist nun, wie ein Fachmann behauptet, oft auf die einfachste Weise abzuhelfen: man nimmt eine Messerspitze gewöhnlichen Speisefettes und schüttet es in das Petroleum. Das Fett bewirkt dann die Klärung des Petroleums, durch welche die Leuchtstärke der Flamme vermehrt wird; es empfiehlt sich auch, den Docht ein wenig einzufalzen. Unter dem pomphastischen Titel: „Gas-Petroleum-Composition“ soll von Oesterreich aus ein Mittel zur Verstarkung der Leuchtstärke der Petroleumlampen vertrieben werden, das nichts anderes sein soll, als pulverisiertes Steinsalz. Es wird nur ganz gefärbt, und ein paar Gramm davon werden dann in einem Schächtelchen für 1 M. verkauft.

Das Verkitten der Fußböden und Fensterfugen. Dies geschieht gewöhnlich mit Cement, Asphalt oder Glasertit. Diefes empfiehlt man aber einen Kitt aus gewöhnlichem frischem Kiese und ungelöschtem Kalk. Auf 5 Theile Kiese (Quart) rechnet man 1 Theil Kalk. Vermischt man den Kitt für Fußböden in Wohnungsräumen, so setzt man Eier oder Erdkräuter zu. Man veräume das Verkitten nicht, weil in den Ritzen die Schmutz- und Brantwitel für parasitäre Insecten, wie Kornwärmer, Flöhe sowie für Krankheitskeime sind.

Winterfutter für Vögel. Im Herbst, ehe es friert, mache man einen Kreis, etwa drei Meter im Durchmesser. Auf diesen streue man dicke Kiesel, streue eine Art Heide, welche nach oben zu unten zusammenläuft, decke die ganze Deckung mit Kiesel, so daß es wie ein Hausen aussieht. An der Nordseite bringe man eine Thüre an und schiebe dort das Futter hinein. Man kann der Schneecomme, wie er will. Vögel auf der Südseite sind genug, die Vögel finden schon Eingang. Dies ist nun nicht allein ein Futterplatz, sondern Futterhaus, wie man es nennen mag, sondern bietet auch Schutz gegen Kälte und Raubgefehl. Auch hat man schon gefunden, daß einige Vögel darin schlafen. Einfacher noch und fast ebenso praktisch ist ein Hausen Kiesel und in der Mitte desselben ein Brett, etwa einen Meter im Quadrat. Man kann von oben durch das Kiesel alles Futter auf das Brett schütten und unter dem Hausen die Erdvögel füttern, und man wird auch hier genug hungrige Gäste haben.

Productenbörsen.

EB. Berlin, 10. November. Weizen loco R. —, November-December R. 141,—, April R. —, Mai R. 150,50, fest. Roggen loco R. 124,—, November-December R. 124,50, April R. —, Mai R. 129,50, matter. Spiritus loco R. —, 70er loco 33,10, November-December 32,30, Mai 37,90, 50er loco 52,70, schwach. Rübsöl loco R. 47,50, November-December 47,70, April-Mai 48,50, still. Hafer loco R. —, November 156,—, November-December 156,—, besser. — Wetter: Nebel.

Gewinne

der 5. Klasse 124. R. S. Landes-Lotterie. Gegeben am 9. November 1893. (Ohne Gewähr.)
500 000 Mark auf Nr. 47413.
300 000 Mark auf Nr. 96040.
30 000 Mark auf Nr. 16871.
15 000 Mark auf Nr. 92006.
5000 Mark auf Nr. 15823 28282 36607 57868 89366.
3000 Mark auf Nr. 1319 2248 2626 7434 7680
11163 16796 20494 21401 21800 22235 23892 27892
29180 33006 36649 43991 48016 48543 50995 52400
52800 58833 61394 64273 66895 69009 74790 80377
81985 93861 95854 98814.
1000 Mark auf Nr. 2717 4903 7949 8175 9371
15264 16981 25076 26669 29323 31828 47469 49392
52193 54274 56400 59239 59858 60675 69181 69720
71998 74476 75404 76265 80211 81638 86570 86771
89440 91074 91418 92167 93408 98130 98643.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 10. November 1893.

† Berlin. Wie ich erfahre, ist der württembergische Delegirte Jeller ausdrücklich beauftragt worden, nochmals den schweren Bedenken seiner Regierung gegen die Weltausstellung in der gestern hier begonnenen Konferenz der am Weinbau beteiligten Staaten Ausdruck zu geben. — Der bekannte Agitator für den Eisenbahn-Joncmentarif, Dr. Engel, macht in einem offenen Briefe an den Reichskanzler den Vorschlag, die Mehrbeträge, deren das Reich bedürftig, durch Einführung des Joncmentarif, durch welche sich leicht 200 bis 300 Millionen beansprucht werden, zu decken. — Wie ein Privattelegramm aus Stuttgart meldet, wurde Kaiser Wilhelm gestern Vormittag bei seinem Besuch in der Hohenzollernburg vom Fürsten Hohenzollern-Hechingen herzlich empfangen und von der Volksmenge stürmisch begrüßt. Um 3 Uhr Nachmittags kehrte der Kaiser nach Weihenaußen zurück. — Der „Nationalist.“ zufolge bewegen sich die deutsch-russischen Zollverhandlungen noch immer auf schwankendem Grunde. Seitens der russischen Delegation herrscht der Wunsch nach einem Provisorium, das die „Nationalist.“ jedoch für Deutschland nicht günstig ansieht. — Aus Schneidemühl wird gemeldet, daß der dortige Magistral an den Ministerpräsidenten eine Petition behufs Verhinderung einer Lotterie zur Deckung des durch das Brennensunglück hervorgerufenen Schaden gerichtet hat. Der Schaden beträgt ca. 1.000.000 Mark.

† Wien. Wie die Zeitungen melden, entging die Kronprinzessin Witwe Stefanie vorgestern Abend einer großen Gefahr. Dieselbe unternahm in der Abendstunde eine Fahrt nach Laxenburg. In der Dunkelheit fuhr die Kutsche an einen Pfahl der Barriere und die Kronprinzessin stürzte nebst ihrer Hofdame sowie der Dienerschaft aus dem Wagen, glücklicherweise ohne Schaden zu erleiden. Die in der Nähe befindliche Finanzwache leistete alsbald Hilfe und requirierte einen Wagen, da die Hofgesellschaft beschädigt war.

† Rom. In Finanzkreisen circulirt das Gerücht, Italien suche seine Finanzlage zu bessern, indem es seine Eisenbahnen für eine Milliarde an eine Finanzgesellschaft verkaufen wolle. — Der Papst richtete eine Encyclica an die Bischöfe von Sicilien, worin die dortige Bevölkerung aufgefordert wird, Alles aufzubieten, um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Dem Schreiben wird eine große Bedeutung beigelegt, da

man annimmt, daß es eine Aenderung der Politik des Papstes gegen Italien bedeute.

† Paris. Infolge des Bombenattentats in Barcelona werden die hiesigen Anarchisten scharf beobachtet, da es feststehen soll, daß dieselben Paris, London, Madrid, Barcelona und Lugano zu Centralstationen ihrer Agitationen machen. — Ein hiesiges Blatt hat berechnet, daß der Bergarbeiterausstand in Nordfrankreich die Streikenden bis heute 6 Mill., die betr. Gesellschaften 5 Mill. kostet.

† London. Wie die „Magde.“ Jtg.“ heute mittheilt, haben nach einer Depesche von Capstadt die Colonnen der Forts Victoria und Salisbury einen neuen glänzenden Sieg über die Matabele errungen, deren Verluste sehr erheblich sein sollen. Einzelheiten über das Treffen stehen noch aus, die Meldung ist aber vollaus bestätigt. Gerüchtwiese verlautet, Lobengula sei gefangen. — Nach einem Telegramm aus Capstadt hat am 5. Oct. eine starke deutsche Streitmacht nebst einer Abtheilung des Baskordstammes den Häuptling Hendrik Witbooy angegriffen, der sich, nachdem 2 Besätze erschossen worden, in seine Bergwerke zurückgezogen habe, wo ihn die Deutschen nicht weiter hätten angreifen können, ein weiteres Scharmügel am 8. Oct. sei gleichfalls erfolglos geblieben. Da die ganze Meldung, nach welcher Major v. Francois gefangen wäre, die Action gegen Hendrik Witbooy überhaupt einzustellen, von der deutschsindischen Capstadtregierung ausgeht, so muß sie mit Vorsicht aufgenommen werden.

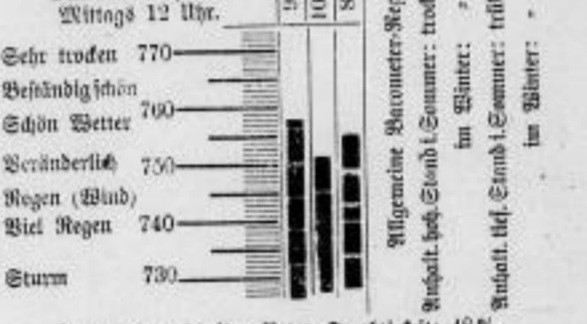
† Santander. Die hiesigen Blätter stellen fest, daß bei der jüngsten Katastrophe 58 kleine Fahrzeuge untergegangen sind.

† Abazzia. Das Befinden des serbischen Ministerpräsidenten Dacic ist in fortwährender Besserung begriffen, doch ist noch nicht alle Gefahr gehoben.

† Chicago. Der Schaalzug von Nord-Island trieb in einer Vorstadt mit einem Localzug zusammen. 10 Personen sind todt, 26 schwer verwundet. 10 Waggons wurden zertrümmert.

Meteorologisches.

Wetterbericht von H. Nathan, Cylich.



Temperatur: 2° R. Relat. Feuchtigkeitt: 48%

Zur Berichtigung. In dem früher gedruckten Verzeichniß der zum Postamt Niesitz gehörigen Landortschaften sind Gropitz, Kalzig und Mutzig zu streichen, dagegen zu zusetzen Poppitz. Das in heutiger Nummer abgedruckte Verzeichniß ist berichtigt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die Auslieferung des Tagesblattes in den Ausgabestellen erst gegen 7 Uhr Abends erfolgen kann. Die Geschäftsstell.

Hotel Wettiner Hof.

Empfehle meinen neuen Landauer zu Festlichkeiten etc. bei coulantester Bedienung zur gest. Benutzung. Hochachtend A. Hermann.

Achtung! Junges zartes Hammelfleisch, 4 Pfd. 40 Pfg. in jedem Stück empfiehlt H. Jäger, Kleidermstr., Kastanienstr.

Der Verkauf der aus dem Schlag'schen Ausverkauf noch vorhandenen Waaren als: Schlafbeden, Sofabeden, Ombden, Unterhosen, Schlyse, Vorhemden, Kragen, Manschetten, Jagdwesten, wollene Jacken, Schürzen, Blousen, Varschen, Dowlas, Hemdenuch, Berolina, Boi, Handschuhe, Strümpfe usw. findet nach wie vor zu bedeutend herabgesetzten Preisen statt. L. Schlag, Kastanienstr. 46.

Damenhüte empfiehlt in enormer Auswahl vom billigsten bis zum elegantesten Genre einer geeigneten Beachtung **Adolf Hunger.** Modistinnen erhalten Extra-Rabatt.

! Nur einen Tag! Wichtig für Damen. Neueste von Frä. Amalie v. Franekhen einzig und allein erfundene Methode. Eine Vertreterin wird im Wettiner Hof Dienstag, den 14. d. M. Vorm. von 10-4 Uhr unentgeltliche Unterrichtsurse abhalten in der Smyrna-Teppich-Knüpferei. Ohne jedes Werkzeug außer Schere. Die sensationelle Beschäftigung soll als Handindustrie eingeführt werden. In Leipzig in 3 Tagen 500 Damen unterrichtet. Fertige Arbeiten zur Ansicht. Lehrmaterial billigt! Sopalissen 2,50, Teppiche 6,75. Das Erlernen erfordert 1/2 Stunde. Zu Weihnachtsarbeiten geeignet.

2 Herren können möblirtes Zimmer erhalten Kaiser-Wilhelmsplatz Nr. 6. Weißes Einschlagepapier ist zu haben in der Expedition d. Bl.

Ein ehrliches, fleißiges Dienstmädchen von 15-17 Jahren wird zu Neujahr 1894 aufs Land gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Schneider gehilte, junger Mann, zum sofortigen Antritt gesucht. Gustav Heinrich in Greda.

Tabak- u. Cigarren-Special-Handlg. P. Hermendorfs Nachf., Paul Kaubold, Riesa,

hält sein großes Lager geehrten Rauchern bestens empfohlen, reiche Auswahl in sämtlichen Preislagen, besonders beachtenswerth: Vorneo, vorzügliche Qualitäts-Cigarren, Nr. 45 à Stk. 5 Pfg., Nr. 56 à Stk. 6 Pfg., Nr. 82 à Stk. 8 Pfg. Neuguinea, beste Qualitäts-Cigarren, Nr. 62 à Stk. 6 Pfg., Nr. 87 à Stk. 8 Pfg., Nr. 100 à Stk. 10 Pfg. Große Auswahl in ägyptischen, russischen und türkischen Cigaretten und Tabaken, echte österreichische Virginier und Schweizer Cigarren. Für Wiederverkäufer 1000 Stk. Cig. von 20 Ml. an.

1893 er Gemüse- und Frucht-Conserven sind in bester Qualität und reicher Auswahl am Vager, ferner sind neu eingetroffen: Trauben-Rosinen, Schalmadein, Sicil. Safelnüsse, Jtria. do. Para do. Tafel-Feigen, Datteln, Pampelnickel, sowie feinsten Scheidenhonig. **Reinh. Pohl.**

Herrenwinterüberzieher, Herren-Winter-Joppen, Knaben-Kaiser-Mäntel und Paletots usw. usw. verkauft zu staunend billigen Preisen **H. Grossmann, Schulstraße. Billige Gde.**

Bier! Sonnabend Abend und Sonntag früh wird in der Schloßbrauerei Draubier gefaßt.

Gasthof Sageritz. Sonntag, den 12. und Montag, den 13. November ladet zum Kirchweihfest und zur Tanzmusik freundlichst ein **T. Wahl.**

Gasthof Glaubitz. Nächsten Sonntag und Montag Kirchweihfest. An beiden Tagen gutbesetzte Gastmahl. Ergebenst ladet ein **G. Kühn.**

Todes-Anzeige. Hierdurch zur traurigen Nachricht, daß gestern Abend 1/2 10 Uhr mein lieber Vater, unser guter Vater, der Handarbeiter **Adolf Semig** sanft und ruhig verschieden ist. Dies zeigt tiefbetrübt an die trauernde Wittwe nebst Kindern. Niesitz, den 10. November 1893. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 1/2 4 Uhr statt.

Barchent-, Kattun-Fabrik-Rester-Verkauf E. Mittag, Bahnhofstr.

Ein gebrauchter, eiserner **Ofen** wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **Ofen** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Eine **Ruh**, worunter das Kalb jagt, steht zu verkaufen
Nr. 23 Kobeln.

Agnes Schuchardt, Putzgeschäft.
Sämtliche Neuheiten in **Süßen, Federn und Bändern** sind wieder in großer Auswahl eingetroffen.

Süßliche Häkelmuster für **lebende Tücher zu Weihnachtsgeschenken.** Karton, Preis 1 Mk., zu haben gegen Einzahlung in Briefmarken franco.
P. Simon, Bauges., Wettinstraße.

B. Koltzsch, Uhrmacher und Goldarbeiter, Wettinstraße 37, neben Hotel Münch. Verkauf, Reparatur aller Uhren, Gold- und Schmuckgegenstände unter Garantie schnell zu solchem Preise.

Beste Bezugsquelle. Größtes Lager an Waare von selbst gearbeiteten echten **Rußbaum**, imitierten und in driten

Möbel, eigenes Fabrikat. Spiegel und dergl. Ausstattungsstücke. Ganze Ausstattungen stets vorräthig. Besichtigung gern gestattet.
Niejaer Möbelfabrik. Pletschmann & Hildebrandt.

Dampfsagewerk Zellwald (Eisenbahnstation: Roffen) empfiehlt sein reichhaltiges Lager schöner weicher und harter **Rußbölzer** aller Dimensionen.

„Grimma'sche Gesundheitskinderwagen!“ Ein Erfolg der Neuzeit! Die Kinder- und Puppenwagenfabrik von **Jullus Trethar, Grimma i. S.** 27 verbindet amouss und frei ihren Katalog, welcher an Reichhaltigkeit und Eleganz der Muster unerreicht dasteht. Größte Leistungsfähigkeit. Spezialität: „Nach ärztlicher Vorschrift hergestellte Kinderwägen“ von 7 1/2 bis 75 Watt. Durable Kinderwägen (3-Rad), à M. 15. Fortwährende Ausstellung in 3 Etagen des Hauptgebäudes.

Carbol-Theer-Schwefel-Seife von **Vergmann & Co.** Berlin u. Jelit. a. M. Besteht allein aus ächten Marken: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz. Wirkt in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen für die Hautpflege **alles bisher Ungelesene.** Sie verjüngt unbedingt alle y rten Hautausschläge wie Flechten, Pimpfen, r. Flecken, Mitesser, Sommerpropi. u. c. n. 50 Pf. h. **Ottomar Bartsch, Zell-Fabrik.**

Rich. Kneisel's Haar- und Barttinctur ist das vorzüglichste Stärkungsmittel zur Erzielung eines **dichten Haars** mit **flotten Bartwuchses.** Flaschen à 1 Mk. u. 2 Mk. bei **Ottomar Bartsch.**

Schönbrüesener echt **Böhmisch Bier,** goldklar, gutbedammlak. Spezialauswahl nur bei **J. A. Hergger, L. Lehmann Nachf.**

Sammel-Auktion
Sonntabend, den 11. November cr., Vorm. 9 Uhr im **Hotel „Wettiner Hof.“** Zur Versteigerung kommen u. A. **500 (nicht 50) Rilo Wagensett.** Näheres in vor. Nr. d. Bl. **E. Hähle,** verpfl. Auktionator und Taxator.

Verein der Markthelfer, Kutscher u. Hausdiener
Sonntag, den 12. November
Concert und Ball, gespielt vom **Kgl. Sächs. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 32,** verbunden mit **komischen Vortrügen im Saale des Schützenhauses.** Mitgliederangehörige haben Zutritt.
Anfang **Abends 7 Uhr.** Der Vorstand.

Gasthof Gröba.
Sonntag, den 12. und Montag, den 13. November zu unserem stattfindenden **Kirchweihfest** findet **großer Ball** statt. Werde an diesen Tagen mit **hochfeinen Bieren, ff. Weinen, guten Speisen,** sowie mit **diversen guten Kuchen,** von bekannter Güte, bestens aufwarten. Für schnelle Bedienung ist bestens gesorgt. Ein geehrt. Publikum von Stadt und Land ladet ergebenst ein **M. Grosse.**

Gasthof Prausitz.
Nächsten Sonntag, den 12. November zum **Kirchweihfest** **grosser Ball.** Montag, den 13. November **Tanzmusik.** Hierzu ladet höflichst ein **Otto Lehmann.**

Franz Behne, Wettinstraße 35, Nieja, neben Hotel Münch. Einziges Specialgeschäft für fertige **Herren- u. Knaben-Bekleidung**

Herren-Anzüge aus Buckskin	von Mk. 18,— an,
Herren-Anzüge aus Kammgarn	„ 25,— an,
Herren-Anzüge aus Cheviot	„ 28,— an,
Herren-Überzieher	„ 15,— an,
Herren-Überzieher, hochfein	„ 35,— an,
Jünglings-Überzieher	„ 10,— an,
Knaben-Überzieher	„ 3,— an,
Knaben-Anzüge	„ 3,— an,
Jünglings-Anzüge	„ 10,— an,
Herren-Beinkleider aus Buckskin	„ 4,— an,
Herren-Beinkleider aus Cheviot	„ 10,— an,
Herren-Beinkleider aus Kammgarn	„ 9,— an,
Va. Cassinet-, Zwirn-, Molestin-Hosen	„ 1 1/4 an,
Knabenhosen	„ 1 1/2 an,
Einzelne Stoff-Westen	„ 3,— an,
Schlafkröde	„ 13,— an,

Arbeiter-Garderobe zu billigsten Preisen.
Anfertigung nach Maass.
Sonntags von Vorm. 11 Uhr bis Nachm. 4 Uhr geöffnet.

Hermann Götze, Schuhmachermeister, Wettinstraße 7, nächst dem Wett. Hof, bringt sein großes **Schuhwaarenlager** in empfehlende Erinnerung. Nur beste grundsolide Arbeit zu billigsten Preisen. Größte Niederlage von Filztiefeln und Schuhen mit Filz- und Leder-sohlen aus der rühmlichst bekannten Filzwaarenfabrik von **Ambr. Martshaus, Oschatz.**

Zur Anfertigung von **Damen- und Kindergarderobe** empfiehlt sich **Anna Wilhelm, Gartenstr. 10, 2. Et.**

Gasthof Grödel.
Sonntag und Montag **Kirmes-fester,** verbunden an beiden Tagen mit öffentlicher **Tanzmusik,** wobei ich noch mit verschiedenen **Speisen und Getränken** bestens aufwarte. Erg-benst ladet ein **J. Müller.**

Gasthof Boberien.
Sonntag, den 12. und Montag, den 13. November **Kirchweihfest.** An beiden Tagen von 4 Uhr an **Balkmusik.** Hierzu ladet freundlichst ein **E. Grotmann.**

Gasthof Weida.
Sonntag, den 12., sowie Montag, den 13. November zu unserem stattfindenden **Kirchweihfest** findet **großer Ball** statt. Montag von 4 Uhr an **Concert.** Programm an der Kasse. An beiden Tagen werde mit **hochfeinen Getränken** und **guten Speisen** bestens aufwarten. Es ladet freundlichst ein **H. Patitz.**

Gasthof Zichaiten.
Sonntag, den 12. November **Kirchweihfest** und **Balkmusik,** wozu freundlichst einladet **Heermann Wittig**

Bier! Sonntabend Abend und Sonntag früh wird in der **Bergbrauerei Braundier** gefüllt.
Filiale Sächsischer Hof. Sonntabend, den 11. **Schlachtfest.**
„Stammtisch z. Kreuz.“ Generalversammlung Sonntabend, den 11. Nov. 8 Uhr im **Rathskeller.**

Todes-Anzeige.
Gute morgen 2 Uhr verschied nach langen Leiden unser lieber, guter Vater und Sohn, der **Steinweg Herr Carl Thomas,** im Alter von 43 Jahren. Dies allen lieben Bekannten und Freunden zu traurigen Nachricht.
Die trauernde Gattin **Anna verw. Thomas** nebst Kind. Beerdigung Montag Nachmittags 2 Uhr Trauerhalle.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwieger- und Großvaters, **Ernst Wilhelm Haarrig,** welcher uns durch den Tod so plötzlich entzogen wurde, sagen wir allen denen, welche ihre liebevolle Theilnahme durch so überreichen Blumenschmuck zu erweisen gaben und dadurch unsern Schmerz zu lindern suchten, noch herzlichsten Dank. Besondere Dank gebührt vor allen der Familie Helm, für ihre Liebe und Achtung, welche sie demselben schon bei Lebzeiten geschenkt haben und auch jetzt nach seinem Tode durch persönliche Begleitung auf seinem letzten Gange erweisen haben. Dank auch dem Personal im Contor, seinen Kameraden, Freunden und Bekannten, welche ihm durch zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte Ehre und Freundschaft erwiesen haben. Ganz besonders fühlen wir uns noch zum Dank verpflichtet gegen Herrn Pastor Führer, der durch seine überaus herzlichen Worte am Grabe uns den rechten Trost bot. Endlich danken wir auch Herrn Cantor Müller und seinen Schülern für die gebotenen Gesänge. Gott möge alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen beschützen.
Nieja, den 10. Nov. 1893.
Die trauernden, tiefbetrübten Hinterlassenen.

Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unserer lieben, unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Großmutter, sagen wir allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten für den überaus reichen Blumenschmuck und das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte unsern innigsten und aufrichtigsten Dank. Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.
Poppitz, den 7. November 1893.
Die tieftrauernde Familie Friedrich.
Hierzu eine Beilage und Nr. 45 des Erzähler an der Elbe.

Beilage zum „Rieser Tageblatt“.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

No. 262.

Freitag, 10. November 1893, Abends.

46. Jahrg.

Kirchennachrichten für Riesa und Weida.
Riesa. Dom. 24. v. Trin. predigt Vormittag 9 Uhr
P. Führer: Nachm. 5 Uhr Abendmahlsgottesdienst.
Weida. Dom. 24. v. Trin. predigt Vorm. 1/2 9
Uhr zum Kirchweihfest Diac. Burtgardt.
Das Wochenamt vom 12. bis 18. November hat Diac. Burtgardt.

Kirchennachrichten für Glauchitz und Zschaiten.
Dom. 24. v. Trin. Spätgottesdienst 10 Uhr in Langenberg
Schulsaal I. Frühkirche 8 Uhr in Zschaiten und
Glauchitz.

Glauchitz: Montag, den 13. November Feier des
Kirchweihfestes. Festgottesdienst und Predigt 8 Uhr im

Schulsaal I. — Zschaiten: Festgottesdienst und Kirchweih-
festfeier 10 Uhr.

Kirchennachrichten für Zeithain und Röderau.
Dom. 24. v. Trin. Zeithain: Spätkirche 11 Uhr.
— Röderau: Frühkirche 1/2 9 Uhr.

Montag, den 13. November Kirchweihfest in Zeithain.
Beginn des Festgottesdienstes Vorm. 9 Uhr. Mittwoch,
den 15. November Vorm. 10 Uhr Wochencommunio in Zeithain.

Kirchennachrichten von Gröden.
Dom. 24. v. Trin. früh 1/2 9 Uhr hält Herr Pfarrer
Volger aus Gönitz das Amt der heiligen Weichte und 9 Uhr

Predigt mit Abendmahl. Abends 7 Uhr Jünglingsverein.
Montag, den 13. November zum Kirchweih-
feste früh 9 Uhr Predigt. Nachm. 3 Uhr Confirmanden-
gottesdienst.

Wasserstände.

Riesa		Weida		Glauchitz		Zschaiten		Zeithain		Röderau	
Wasser	Stag	Wasser	Stag	Wasser	Stag	Wasser	Stag	Wasser	Stag	Wasser	Stag
9	-50	-34	+7	-15	+5	+13	-31	-31	-121	-98	
10	-54	-31	+6	-19	-2	+6	-34	-27	-122	-95	

Anmerkung: + bedeutet über 0, - unter 0.

N. Riese, Baugeschäft, Riesa, Hauptstraße.

Ab- und Verkauf von Werthpapieren.

Deutsche Fonds.	%	Cours	Sächs.-Schle.	%	Cours
Weichbankleihe	4	106,50	25b.-Zitt. 100 Tpl.	3 1/2	98,70
do.	3 1/2	99,75	do. 25	4	101
do.	3	85,10	Obw. Trbz. u. Pfdbrfz.	3 1/2	96,25
Preuss. Consols	4	106,30	do.	4	102,25
do.	3 1/2	100	Lausf. Pfdbrfz.	3 1/2	99,25
do.	3	85,10	Preuss.-Pap.-Akt.-Pfdbrfz.	4	—
Sächs. Anleihe 55er	3	92,30	do.	3 1/2	—
do. 52/68	3 1/2	99,40	Stadtk. Anleihen.		
do. 67 u. 69	3 1/2	99,40	Dresdner	4	102,30
Sächs. Rente			do.	3 1/2	—
5, 3, 1000, 500	3	86,15	Chemnitzer	4	101,30
do.	300	87,50	do.	3 1/2	—
Sächs. Landrente			Leipziger	3 1/2	—
3, 1500	3 1/2	95,75	do.	4	—
do.	300	95,75	Rieser	3 1/2	—
Sächs. Landesrent.			Fremde Fonds.		
6, 1500	3 1/2	93,60	Italiener	5	79,90
do.	300	—			
do.	1500	102,90			
do.	300	—			
Leipz.-Dresd.-E.	4	101,90			

Börsen-Bericht des Rieser Tageblattes.

Dresden, 10. November 1893. — Tendenz: still.

Devisen.	Gold	Silber	Banknoten.
Doll.	4 1/2	90,15	Banknoten.
Engl.	4	94,50	100 Mk. 117,50
Frank.	4	91,00	100 Fr. 111,50
Russ.	5	—	100 Rub. 111,50
Österr.	5	—	100 Kr. 111,50
Portug.	5	—	100 Esc. 111,50
Span.	5	—	100 Ptas. 111,50
Brasil.	5	—	100 Re. 111,50
Indien.	5	—	100 Ru. 111,50
Japan.	5	—	100 Yen. 111,50
Australien.	5	—	100 Sch. 111,50
China.	5	—	100 Ta. 111,50
Indonesien.	5	—	100 Gul. 111,50
Siam.	5	—	100 Ba. 111,50
Peru.	5	—	100 So. 111,50
Argentinien.	5	—	100 Pes. 111,50
Chile.	5	—	100 Pes. 111,50
Colombien.	5	—	100 Pes. 111,50
Venezuela.	5	—	100 Bol. 111,50
Ecuador.	5	—	100 Suc. 111,50
Guatemala.	5	—	100 Qu. 111,50
Honduras.	5	—	100 Lps. 111,50
El Salvador.	5	—	100 Cs. 111,50
Nicaragua.	5	—	100 Cs. 111,50
Cuba.	5	—	100 Ps. 111,50
Porto Rico.	5	—	100 Ps. 111,50
Santo Domingo.	5	—	100 Ps. 111,50
Haiti.	5	—	100 G. 111,50
Dominikanien.	5	—	100 G. 111,50
St. Domingo.	5	—	100 G. 111,50
Haiti.	5	—	100 G. 111,50
Dominikanien.	5	—	100 G. 111,50
St. Domingo.	5	—	100 G. 111,50

Coupon-Einföhrung. Wechseldiscout.

W. Z.	Discout.	W. Z.	Discout.
100 Mk.	117,50	100 Fr.	111,50
100 Rub.	111,50	100 Yen.	111,50
100 Sch.	111,50	100 Ta.	111,50
100 Re.	111,50	100 Ru.	111,50
100 Esc.	111,50	100 Pes.	111,50
100 Ptas.	111,50	100 Re.	111,50
100 Sul.	111,50	100 Suc.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Cs.	111,50	100 Ps.	111,50
100 G.	111,50	100 Ba.	111,50
100 Ba.	111,50	100 So.	111,50
100 Pes.	111,50	100 Bol.	111,50
100 Suc.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Cs.	111,50
100 Ps.	111,50	100 G.	111,50
100 Ba.	111,50	100 Ba.	111,50
100 So.	111,50	100 So.	111,50
100 Bol.	111,50	100 Bol.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Ps.	111,50	100 Ps.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Esc.	111,50	100 Esc.	111,50
100 Ptas.	111,50	100 Ptas.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Sul.	111,50	100 Sul.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Ps.	111,50	100 Ps.	111,50
100 G.	111,50	100 G.	111,50
100 Ba.	111,50	100 Ba.	111,50
100 So.	111,50	100 So.	111,50
100 Bol.	111,50	100 Bol.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Ps.	111,50	100 Ps.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Esc.	111,50	100 Esc.	111,50
100 Ptas.	111,50	100 Ptas.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Sul.	111,50	100 Sul.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Ps.	111,50	100 Ps.	111,50
100 G.	111,50	100 G.	111,50
100 Ba.	111,50	100 Ba.	111,50
100 So.	111,50	100 So.	111,50
100 Bol.	111,50	100 Bol.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Ps.	111,50	100 Ps.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Esc.	111,50	100 Esc.	111,50
100 Ptas.	111,50	100 Ptas.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Sul.	111,50	100 Sul.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Ps.	111,50	100 Ps.	111,50
100 G.	111,50	100 G.	111,50
100 Ba.	111,50	100 Ba.	111,50
100 So.	111,50	100 So.	111,50
100 Bol.	111,50	100 Bol.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Ps.	111,50	100 Ps.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Esc.	111,50	100 Esc.	111,50
100 Ptas.	111,50	100 Ptas.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Sul.	111,50	100 Sul.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Ps.	111,50	100 Ps.	111,50
100 G.	111,50	100 G.	111,50
100 Ba.	111,50	100 Ba.	111,50
100 So.	111,50	100 So.	111,50
100 Bol.	111,50	100 Bol.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Ps.	111,50	100 Ps.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Esc.	111,50	100 Esc.	111,50
100 Ptas.	111,50	100 Ptas.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Sul.	111,50	100 Sul.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Ps.	111,50	100 Ps.	111,50
100 G.	111,50	100 G.	111,50
100 Ba.	111,50	100 Ba.	111,50
100 So.	111,50	100 So.	111,50
100 Bol.	111,50	100 Bol.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Ps.	111,50	100 Ps.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Esc.	111,50	100 Esc.	111,50
100 Ptas.	111,50	100 Ptas.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Sul.	111,50	100 Sul.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Ps.	111,50	100 Ps.	111,50
100 G.	111,50	100 G.	111,50
100 Ba.	111,50	100 Ba.	111,50
100 So.	111,50	100 So.	111,50
100 Bol.	111,50	100 Bol.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Ps.	111,50	100 Ps.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Esc.	111,50	100 Esc.	111,50
100 Ptas.	111,50	100 Ptas.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Sul.	111,50	100 Sul.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Ps.	111,50	100 Ps.	111,50
100 G.	111,50	100 G.	111,50
100 Ba.	111,50	100 Ba.	111,50
100 So.	111,50	100 So.	111,50
100 Bol.	111,50	100 Bol.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Ps.	111,50	100 Ps.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Esc.	111,50	100 Esc.	111,50
100 Ptas.	111,50	100 Ptas.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Sul.	111,50	100 Sul.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Ps.	111,50	100 Ps.	111,50
100 G.	111,50	100 G.	111,50
100 Ba.	111,50	100 Ba.	111,50
100 So.	111,50	100 So.	111,50
100 Bol.	111,50	100 Bol.	111,50
100 Qu.	111,50	100 Qu.	111,50
100 Lps.	111,50	100 Lps.	111,50
100 Ps.	111,50	100 Ps.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Esc.	111,50	100 Esc.	111,50
100 Ptas.	111,50	100 Ptas.	111,50
100 Re.	111,50	100 Re.	111,50
100 Sul			

In Meissen

ist

S. Loewenstamm

◀ Sonntags von 1/2 11 bis 1/2 4 Uhr geöffnet. ▶

das größte

Confections-Haus

in ganz Sachsen.

Winter-Heberzieher von	9 Mt. an
Herrn-Anzüge von	10 Mt. an
Frauen-Mäntel von	10 Mt. an
Toppen von	4 Mt. an
Hosen von	1 1/2 Mt. an
Einzelne Westen von	1 1/4 Mt. an
Knaben-Mäntel von	2 1/2 Mt. an
Knaben-Anzüge von	1 1/2 Mt. an

500 Stück Stoffe am Lager zu Bestellungen nach Maß.

Damen-Mäntel von	4 Mt. an
Damen-Jäckchen von	2 1/2 Mt. an
Madamäntel von	7 1/2 Mt. an
Capes von	10 Mt. an
Mädchen-Mäntel von	1 1/2 Mt. an
Mädchen-Jäckchen von	1 1/2 Mt. an
Schultertragen von	1 Mt. an

Streng feste Preise.

Aufforderung!

Alle diejenigen, welche mir aus den Jahren 1890-1892 noch schulden, ersuche umgehendst an mich Zahlung zu leisten, widrigenfalls ich die Forderungen dem Königl. Amtsgericht zur Einziehung übergebe.

Georg Boeg, Mündwig.

Ebene Stalung zu vermieten, auch als Werkstelle passend.

M. Pollmer, Kastanienstr. 83.

Eine Parterre-Wohnung, nahe am Wäldchen, 1. Januar bezugsbar. Näheres bei Kirchenerstr. Viehle, Dautstr.

Eine größere Parterre-Wohnung ist zu vermieten und Neujahr zu beziehen.

Schützenstr. 25.

Gesucht zum 15. März 1894 eine Wohnung von 5 bis 6 Zimmern mit Zubehör und vorzüglich Stallung. Offerten unter E. W. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht zu Neujahr oder früher ein ordentliches Dienstmädchen auf eine Landpfarre. Adresse in der Exped. d. Bl. zu erf.

Ein Mädchen,

welches bereits gedient hat und gute Zeugnisse besitzt, wird zum 1. Dezember zu mieten gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Eine junge, hochtragende Kuh ist zu verkaufen in

Kentewig Nr. 20.

Ein fast neuer Kinderwagen zu verkaufen

Meissnerstr. 12, I.

Kuhholz-Verkauf

von starken und schwachen Küstern bei

P. Kaule, Forberge.

Sonntag, den 12. Nov., Nachmittags 3 Uhr sollen verschiedene Haus- und Wirtschaftsgüter veräußert werden.

Ridrig Nr. 30 d.

Holzpanzern liefert schnell und billig vom kleinsten bis zum größten, schon von 30 Pfg. an, auch wird altes Leder angenommen von

H. Grille, Carolastr. Nr. 7.

Achtung!

Täglich frische Fleisch und Wurstwaren, Fleisch Pfd. 20 Pfg., Wurst und Schinken nur 30 Pfg. per Pfd.

Für diesen Preis nur

Feldstrasse 17.

Bertram.

Großer Posten

Stauonojen

wird billigst abgegeben bei

E. Weber, Klempnerstr.

Rohre und Rufe großes Lager b. Ob.

Günstige Gelegenheit.

Ein Vollen Rheinwein u. Franz. Rothwein i. Flaschen sind im Auftrage billig zu verkaufen bei A. Schuler, Restaurateur, Niefa.

Arrowood-Kinder-Nährzweibak, äußerst nahrhaft, ärztlich empfohlen, empfiehlt

H. Streble, Wettinerstraße.

Zuckerfabrik „Oschatz.“

G. m. b. H.

Zu der am Donnerstag, den 16. November 1893, Nachmittags 1/2 Uhr im Gasthof zum „Löwen“ stattfindenden

General-Versammlung

der Zuckerfabrik Oschatz, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, werden die Herren Gesellschafter hiermit ergebenst eingeladen, „unter allen Umständen persönlich zu erscheinen oder sich durch einen Gesellschafter mit notarieller oder gerichtlicher Vollmacht versehen, vertreten zu lassen. In dieser Vollmacht muß besonders die Höhe der bezeichneten Anteile bemerkt sein, welche vertreten werden sollen.

Die Vertretung aller Gesellschafter in dieser Versammlung ist erforderlich, da es sich um die gerichtliche Eintragung der Gesellschaft handelt.

Die noch restierenden Einzahlungen von 25 Prozent auf die gezeichneten Gesellschaftsanteile, haben die Herren Gesellschafter bis zu dieser Versammlung definitiv bei Herrn Banquier Kopp zu bewirken.

Oschatz, den 9. November 1893.

Zuckerfabrik Oschatz

Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Der Vorstand.

Franz Pazschle.

Emil Naumann.

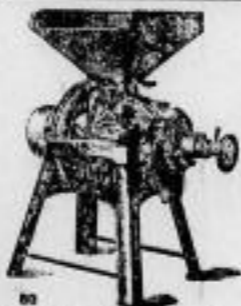
Café Metropole

Dresden, Altmarkt 3.

Sammelpunkt aller Fremden; beim Besuch von Dresden bestens empfohlen. Sämtliche auf das Eleganteste eingerichteten Zimmer und Salons nach dem Altmarkt gelegen.

Tag und Nacht geöffnet. — 160 Zeitungen.

Vorzügliche Getränke u. Speisen.



Die beste Schrotmühle der Welt ist die „Albion-Schrotmühle“.

Einfachste Handhabung. Solideste Construction. Größte Leistung bei geringem Kraftbedarf.

Neuester Sieg: „Die goldene Medaille“ auf der großen Concurrenz zu Wittenhead in England gegen alle concurrenzen in- und ausländischen Fabrikate. General-Vertreter für Sachsen:

Winter & Reichow,

Riesa a. Elbe.

Ferner empfehlen wir noch: Viktoria-Patent-Nahm-Separatoren neuester Construction Kartoffelgraber, Kartoffelwäscher und Quetschen, Rüben- und Kartoffelschneider. — Dreschmaschinen für Hand-, Göpel- und Dampftrieb. — Ein- bis vierp. Göpel, Getreide- und Reinigungsmaschinen, Trieure, sowie alle anderen Maschinen für Haus- und Feldbedarf. Acht

Nud. Sach'sche Messergeräthe und Messertheile.

Reparatur-Werkstatt.

Schöne Speisekartoffeln | Neue Voll-Seringe, sind noch zu verkaufen, sowie auch einige Centner Futterkartoffeln bei

G. Schneider, Fleischerstr., Niederlagstr. 15.

3 Stück 10 Pfg., 1 Wbl. 45 Pfg., 2 Wbl. 165 Pfg. empfiehlt Max Mehner.

Ede Kasanien- und Pausperstr.

Ziegen, Hasen, Kaninchenjelle, Wader, Iris u. s. w.

kauft zu höchsten Preisen

Otto Margenberg, Dautstraße 79.

Otto Zeiler, Gartenstraße 8 empfiehlt Sch. u. Leringe, Crownfußbrand, sehr groß und hart, Schoß 3 Mt., masin. Leringe 10 und 12 Pfg.

Frühgeschossene Parke und feiste

Hasen,

auf Wunsch gebrüht, à 2,50, gepickelt 3,20, frischgeschossenes

Mehwild,

gebrüht, Keule, Rücken, Blättchen, frischgeschossene feiste

Fasanen,

zweitag eintriefend, frischgeschossene wilde

Kaninchen,

sowie frischgeschlachtete fette

Gänse,

Enten, Kochhühner, Perlhühner und junge Gänzlich, beste Qualität am Platze, eigene Mästerei.

Clemens Bürger,

Ede Albertplatz und Albertstraße. NB. Infolge der kalten Witterung sind die Gänse diese Woche ausgezeichnet.

Kaiseröl,

nicht explosirendes Petroleum, glanzhell, geruch- und gefahrlos, empfiehlt

Wag Mehner,

Ede Kasanien- und Pausperstr.

Feinstes Speise-Weinöl aus der Schrotmühle zu Platten bei Dresden empfiehlt

Wag Mehner,

Ede Kasanien- und Pausperstr.

Goth. Vachschenk, Cereolatourst,

Leberwurst,

Jungenwurst,

Blutwurst,

Sardellenwurst,

echte Frankf. Brühwürstchen,

à Paar 30 und 40 Pfg.,

ff. Wiener Brühwürstchen,

à Paar 15 Pfg.,

echte Kieler Sprotten und Büdinge empfiehlt

Reinh. Pohl.

Echten Schweizer Käse,

Vimb.

ff. Fromage de Brie-Käse,

• Camambert. do.

• Kronen. do.

• Neufchateller. do.

• Ziegenkäse,

• Rummelkäse,

• Garzerkäse

empfiehlt

Reinh. Pohl.

Restauration Germania.

Morgen Sonnabend Schlachtfest.

O. Rische.